

Fingerabdruck auf dieser Legitimation mit Tinte eingebracht.  
Geben Sie Auskunft darüber, warum habenfall  
eine weitere Vergebung Sie sich nach Erteilung des Tanager-Auftrages  
mit der Verhaftung die lange Zeit vom April 1950 bis Jan. 1951  
ministeriums, die in Oesterreich, d.h. in Wien und Innsbruck  
suchung gegen diesen aufgehalten haben! Oesterreich und die  
Ausweis für Staaten aufgenommen worden. Der Umstand, dass ich vom  
Unterlegen beschlagnahmt worden. Ich nicht wollte  
Seitens meiner Dienststelle war vorgesehen, dass ich nicht sollte  
sofort von der CSR aus nach Tanager dirigiert werde. Vor allem  
musste ich als Emigrant aus der CSR gelten und musste mir  
zu diesem Zwecke in Oesterreich Papiere beschaffen. Das seit  
sofortige Auftauchen in Tanager hätte gewisse Verdachtsmomente  
hernaufbeschwoeren. Seitens der Dienststelle glaubte man aber  
nach meinem Abschwören. Seitens der Dienststelle glaubte man aber  
in Oesterreich aufenthältlich sein werde. In dieser Zeit  
hatte ich, wie bereits erwähnt den Briefkasten zu suchen, so,  
und auch in Italien ähnliche Nachrichtenübermittlungs-  
stützpunkte einzurichten. Anfänglich wurde mir gesagt,  
Tanager wäre für mich bereits vorbereitet, d.h. dort seit  
bereits die Pa. Dassas in Belgien informiert worden, damit  
ich bei der Schwesternfirma in Tanager untergebracht werden  
könnte. für 1 Jahr, bzw. bis 19.11.1951. Weiss sagte mir  
Die Angelegenheit hat sich aber aus folgenden Gründen  
verzögert: Beim Abschwören durch den tschechischen Geheim-  
dienst hatte ich lediglich eine bürgerliche Legitimation  
lautend auf den Namen Virene STERNOVA, geb. 7. Jan. 1919 in  
Prag, zuständig nach Prag, wohnhaft Prag VII, Hermanova 5,  
ausgestellt von der Polizeidirektion Prag. Dieses falsche  
Papier hatte mir Petak übergeben. Ausserdem übergab mir Irene  
Petak eine österreichische Identitätskarte lautend auf  
Irene STERN, geb. 7. Jan. 1919 in Znaim CSR, zuständig nach  
Wien. Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass diese letzte-  
genannte Identitätskarte falsch sei und dass ich sie nur  
benützen dürfe für die Strecke zwischen tschech. Grenze und  
Wien, falls es zu einer polizeilichen Kontrolle kommen sollte.  
Bei der Anmeldung auf dem Polizeirevier VII am 29.4.50  
im Beisein von Friedmann, habe ich bei der Protokollaufnahme  
irrtümlich angegeben ich wäre in Znaim CSR geboren. Demgegenüber  
habe ich im Hotelanmeldeschein als Geburtsort Prag angegeben.  
Den letzteren hat Friedmann ausgefüllt. Erst später sind  
wir darauf gekommen, dass die Angaben über meinen Geburtsort  
nicht korrespondierten. Ich bat deshalb Friedmann, er möchte  
meine bürgerliche Legitimation nach Prag mitnehmen undermütlich  
von Primas (Petak) eine neue verlangen mit dem Geburtsort  
ZNAIM. Ungefähr im Juli 1950 hat mir Friedmann aus Praglohe  
eine neue bürgerliche Legitimation gebracht mit den gleichen  
Personalien aber mit dem Geburtsort Znojmo (Znain), wie  
ich sie noch bei meinen Effekten habe. Auf dem Ausweis war  
mit Bleistift geschrieben, welchen Fingerabdruck ich auf  
denselben anzubringen hatte. In Wien habe ich selbst meinen

Das dauerte wiederum 6 Wochen. schon Handelsorganisation

nach Italien. soeben schilderte, ebenfalls nicht voraussehen

Wie ich bereits früher ausführte, berichtete ich die Schwierigkeiten wegen den Ausweisschriften nach Prag. So erhielt ich dann durch Friedmann am 28. Sept. 1950 den österreichischen Reisepass No. 9668/50 wie er bei meinen Effekten liegt. Ich weiss, dass Friedmann von der Dienststelle in Prag angewiesen worden ist, für mich diesen Pass zu beschaffen. Man wusste in Prag, dass Friedmann diesbezüglich Möglichkeiten hatte. Friedmann erhielt von der Dienststelle auch das Geld. Im Einvernehmen mit Petak sollte ich den Pass in Linz selbst abholen, weil Petak irgendeine Kontrolle haben wollte, ob Friedmann bei der Berechnung nicht finanzielle Vorteile herauschlage. Friedmann ist mir dann aber zuvor gekommen, indem er mir den Reisepass und einen normalen österr. Identitätsausweis brachte. Ich kann nicht sagen, wieviel meine Dienststelle Friedmann für diese Papiere bezahlen musste, ich vermutete jedoch auf Grund von Aeusserungen des Friedmann eine Summe von ca. Schillinge 10.000.---. Wo Friedmann die Papiere beschaffte weiss ich nicht, vermutlich wusste das meine Dienststelle auch nicht. Sicher ist, dass er sie in Linz holte und dass die Stelle dort irgendwelche Beziehungen hat zum jüdischen Lager Ebelsberg 3 in Linz. Es muss ein Jude sein; Friedmann zeigte mir einmal eine Karte des betr. Mannes in hebräischer Schrift, mit welcher er Friedmann nach Linz einlud.

Eine weitere Verzögerung trat ein, weil ich die zu der bereits deponierten Zusammenkunft mit Petak (27. Okt. 1950) wegen Erkrankung des Grenzschecklers Wagner warten musste. Bei dieser Besprechung mit Petak wurde ausgemacht, dass ich nun noch eine Bescheinigung von Friedmann abwarten müsse, d.h. eine solche der Firma Dessas in Tanger, ohne die ein Anlandgehen in Tanger nicht möglich ist.

Die Gründe meiner Uebersiedelung nach Innsbruck (Ablauf der Aufenthaltsdauer in Wien) habe ich bereits deponiert. In Innsbruck sagte mir Friedmann, dass er diese Bescheinigung nicht forcieren könne, weil z.Zt. die belgische Firma in jener Zeit mit der tschechischen Handelsorganisation KOVO eine geschäftliche Auseinandersetzung habe. Aus dieser Situation heraus habe ich einen ziemlich verdrossenen Bericht an meine Dienststelle gerichtet, worauf mir Petak antwortete, er könnte die Angelegenheit nicht beschleunigen, sie hänge vom guten Willen Friedmanns ab. Mittlerweile war es Weihnachten geworden. Erst am 12. Januar 1951 habe ich wie erwähnt, die Bestätigung meiner Dienststelle erhalten, dass mich Friedmann bis nach Tanger begleiten werde.

Die Annahme, ich hätte während meinem Aufenthalt in Oesterreich irgend noch andere Missionen gehabt ist absolut irrig. Meine Dienststelle hat die Entwicklung, wie ich sie soeben schilderte, ebenfalls nicht voraussehen können. Ich habe bereits angeführt, dass Petak wollte, dass ich noch in Italien Nachrichtenwege rekonstruiere. Bei der Besprechung sagte er mir, nach dieser Verzögerung solle ich keinen Umweg über Italien machen, sondern direkt nach Tanger fahren, wenn endlich der Weg dorthin offen stehe.

Ueber meine Dienststelle in Prag ist mir die Telephonnummer

098

bekannt.

Als weitere konspirative Wohnung nenne ich :

Samova ul. No. nicht bekannt Prag XIII.